

Rechenschaftsbericht 2024

Finanzsituation der Stiftung Gutes Wasser

Das Stiftungskapital beträgt rund 308.400 €. Es besteht aus zwei langfristig vermieteten Immobilien und rund 97.000 € Kapitalvermögen.

	2023	2024*
Nettoerträge aus dem Stiftungskapital	-2.175 € **	11.396 € *
Spenden	13.857 €	7.876 ***
Verwaltung	2.979 €	2.418 € *
Projektförderung	12.694 €	13.557 €

alle Beträge gerundet *geschätzt
** wegen einer Sonderumlage bei einer Immobilie
*** Stand Mitte Dezember 2024

Projektpartner

Die Stiftung hat seit ihrer Gründung mit der Organisation SOLWODI – Solidarity with Woman in Distress – (im Internet: www.solwodi.de) als operativem Partner zusammengearbeitet.

SOLWODI setzt sich für die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Neben Europa engagiert sich SOLWODI besonders in Kenia. Die dortigen Projekte führt SOLWODI in Kooperation mit der Partnerorganisation COGICHIS (Concerns for the Girl Child Society) durch.

Ab 2025 fördert die Stiftung das Attat-Hospital in Äthiopien und unterstützt die langjährige Misereor-Partnerorganisation bei der Gesundheitsprävention in den umliegenden Dörfern durch Bereitstellung sauberen Wassers.

Projektschwerpunkte

- Nachhaltige Versorgung von Schulen und Dörfern mit sauberem Wasser sowie hygienischen Toiletten und Waschräumen, Hygieneschulungen. Dieses schützt die Menschen vor vermeidbaren Krankheiten und senkt die Kindersterblichkeit.
- Gezielte Förderung der Mädchen- und Frauenbildung durch die Wasserprojekte.

Stiftung Gutes Wasser

Die Stiftung Gutes Wasser ist vom Finanzamt Aachen-Stadt als gemeinnützige Körperschaft anerkannt. Spenden und (bei größeren Beträgen) Zustiftungen können mit entsprechendem Hinweis überwiesen werden an:

Empfänger: Stiftung Gutes Wasser
Bank: Pax-Bank • BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE44 3706 0193 0000 1003 07

Kuratorium:

Dr. Bernhard Bonse (Stifter)
Dr. Hildegard Bonse (Stifterin)
Julia Biermann (Vorsitzende des Kuratoriums,
Abteilungsleiterin Misereor)

Stiftungsmanagement:

Juristische Betreuung:
Rechtsanwältin Sabine Ahrens (Misereor-Justiziarin)

Operatives Management:
Katrin Heidbüchel (Misereor)



Stiftung Gutes Wasser Bericht 2024

Treuhänder:

Hélder Câmara-stiftung (Misereor)
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 422 -503
Telefax: +49 (0) 241 422 48 -503
katrin.heidbuechel@misereor.de
www.helder-camara-stiftung.de

Die Stiftung Gutes Wasser im Internet:
www.stiftung-gutes-wasser.de

Sauberes Wasser

Grundlage gesunden Lebens

Wasser für Bildung u. Gesundheit

2023-25 an den Schulen in Akudiet und Kakoli

Im Jahr 2023 hatte die Stiftung den Bau eines Tiefbrunnens an der Schule in Akudiet in Kenia finanziert. Allerdings zeigte sich nach der Bohrung, dass es vier Stunden dauerte, bis das Wasser nach dem Abpumpen wieder den ursprünglichen Stand erreichte. Die Schwäche der sogenannten Grundwasserleiter musste durch die Anschaffung einer Solarwasserpumpe ausgeglichen werden.



Das System besteht aus einer Solaranlage, die ausreichend Energie für eine elektrische Pumpe liefert, die automatisch Wasser in den Tank drückt.



Seit deren Installation haben die 260 Schulkinder und ihre Lehrkräfte ständig Wasser, während die nächste Wasserquelle 1,5 km entfernt liegt und zudem in der Trockenzeit nur sehr spärlich fließt.

Das Projekt in Kakoli ähnelt demjenigen in Akudiet. Die geplante Brunnenbohrung muss gemäß dem geologischen Gutachten eine Tiefe von rund 150 m haben, damit sie die wasserführenden Schichten erreicht. Bei dieser Tiefe ist auch hier eine Solarwasserpumpe erforderlich. Die Brunnenbohrung und die Errichtung der Solarwasserpumpe werden im Jahr 2025 erfolgen.

Nach dem Abschluss des Brunnenprojekts plant COGICHIS, zwei Sensibilisierungsworkshops zum Thema Menstruation durchzuführen. Die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und von ordentlichen Sanitäranlagen ist Voraussetzung für eine grundlegende Menstruationshygiene und damit entscheiden dafür, dass Mädchen ihre Schulausbildung weiter wahrnehmen.

Stiftungsprojekt mit Misereor

Nach mehr als 10 Jahren Projektförderung für SOLWODI und COGICHIS mit einem Volumen von fast 200.000 EUR hat die Stiftung entschieden, einen Misereor-Projektpartner mit etwas anderen Schwerpunkten in die Förderung der Stiftung aufzunehmen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Prävention von Krankheiten durch sauberes Wasser und die Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen in Äthiopien in einer ländlich geprägten Region ca. 175 km südwestlich von Addis Abeba.



Hier liegt das Attat-Hospital, geleitet von den Medical Mission Sisters. Es leistet eine vorbildliche Arbeit bei der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung von Schwangeren. In seinem großen Einzugsgebiet leben ca. 1,7 Millionen Menschen.

Mit Hilfe des Attat-Teams wurden mittlerweile in 30 Dörfern Frauengruppen und Wasserteams gegründet. Sie kontrollieren regelmäßig fast 140 Brunnen. Dazu gehören die Instandsetzung bestehender Wasserstellen und die Unterstützung beim Austausch alter Wasserleitungen.

Dank der Wasserprojekte dauert das Wasserholen jetzt nur noch zehn Minuten statt früher oft bis zu sechs Stunden.



Workesh Berha, eine der Frauen aus den Wasserteams, ist glücklich und erleichtert: „Wir haben jetzt mehr Zeit fürs Arbeiten und fürs Kochen und können uns um unsere Kinder und ihre Schulbildung kümmern.“

Neben dem Dorf, in dem Workesh wohnt, haben viele weitere Dörfer bereits vom Brunnenbau profitiert. Ohne sauberes Wasser haben die Menschen nichts zu trinken und können ihre Felder nicht bewirtschaften. Aktuell leiden in Äthiopien 22,5 Mio. Menschen unter Hunger. Große Teile des Landes sind von der schwersten Dürre seit 40 Jahren betroffen. In Äthiopien ist der Zugang zu sauberem Wasser immer noch schwieriger zu finden als ein gut ausgebautes Mobilfunknetz. Mit dem Wasser der Tiefbrunnen können sich die Familien selbst versorgen und z.B. kleine Gemüsegärten anlegen. Fachkräfte schulen die Frauen kontinuierlich im Bereich der Gesundheitserziehung. Neben den wichtigen Fragen rund um gesunde Ernährung stehen auch die Themen Hygiene und sanitäre Sauberkeit auf der Agenda. Dadurch sollen wasserbasierte Krankheiten wie Durchfall, Typhus und Cholera vermieden werden.

Fortsetzung des bisherigen Projekts: Gutes Wasser für sieben weitere Dörfer

Für die Verbesserung der Wasserversorgung durch Tiefbrunnen in sieben weiteren Dörfern werden bis Ende 2026 insgesamt 43.000 EUR benötigt. Die Stiftung Gutes Wasser hat Misereor zugesagt, diesen Betrag mit Hilfe ihrer Spenderinnen und Spender sowie den Erträgen der Stiftung aufzubringen.